

Predigt:

Liebe Schwestern und Brüder,

in den Niederlanden trägt dieser Tag einen ungewöhnlichen Namen:

Goede Vrijdag – *Guter Freitag*.

Guter Freitag?

Man könnte nun verduzt fragen:

- Wie kann dieser Tag „gut“ sein?
- Jesus stirbt – auf grausame, brutale Weise – und man spricht von einem *guten* Freitag?
- Gehört dieser Tag nicht eher in die lange, dunkle Reihe der Schreckens- und Trauertage der Menschheit?
- Ist der Todestag Jesu nicht ein finsterer, schwerer Tag, der uns das Herz eng macht?

Ein Mensch wird hingerichtet – öffentlich, grausam, entmenschlichend.

Er stirbt einen qualvollen Tod – durch Erstickung am Kreuz.

Wie kann so ein Tag gut sein?

Guter Freitag?!

KARFREITAGSLITURGIE C 2025

Liebe Schwestern und Brüder.

Wir im deutschen Sprachraum nennen ihn anders:

Karfreitag – abgeleitet vom altdeutschen Wort *kara*, das **Klage** oder **Trauer** bedeutet.

Dieser Name passt zu dem wie wir es kennen.

Denn dieser Tag stellt uns vor ein Rätsel, das wir nicht auflösen können.

Ein Rätsel, das Menschen tief verletzt – oder sprachlos zurücklässt.

Ein Rätsel, das Fragen provoziert – Fragen, die über Jahrhunderte nicht verstummt sind:

- Warum müssen so viele Unschuldige leiden?
- Warum wird ausgerechnet Jesus – der Gewaltlose, der Heiler, der Tröster – aus der Stadt gejagt und ans Kreuz geschlagen?
- Warum setzt sich die Macht so oft durch – rücksichtslos, triumphierend, laut?
- Warum wird der Erfolg der Gewalttätigen gefeiert, während die Sanftmütigen schweigend verschwinden?

KARFREITAGSLITURGIE C 2025

Müsste dieser Tag nicht ein Tag der Klage und der Verzweiflung sein –
nicht aber ein guter Freitag?

Die Ereignisse unserer Zeit führen es uns immer wieder vor Augen:

Für viele Menschen auf dieser Welt sind die meisten Tage schlechte Tage.

- Tage des Hungers und der Demütigung,
- Tage der Lüge, der Gewalt, der Ausgrenzung,
- Tage des Mobbings, des Verrats, der Hoffnungslosigkeit.

Karfreitag – ein Tag, der all das ernst nimmt.

Ein Tag der Klage.

Ein Tag, der das Leid nicht beschönigt, sondern es beim Namen nennt.

Liebe Schwestern und Brüder.

Aber das Wort *kara* hat noch eine zweite Bedeutung.

Es ist verwandt mit dem englischen „*care*“ – **sich kümmern, sorgen.**

„**Intensive care**“ – so nennt man im Englischen die Intensivstation.

KARFREITAGSLITURGIE C 2025

Dort, wo man um das Leben eines Menschen ringt.

Wo es ums Ganze geht.

Und vielleicht können wir von hier aus einen neuen Blick auf das Kreuz werfen.

Das Kreuz als Zeichen dafür, wie intensiv – wie radikal – Gott sich um uns Menschen sorgt.

Jesus ist das Gesicht dieser göttlichen Sorge.

Er gibt sich nicht mit oberflächlichem Trost zufrieden.

Er schreckt nicht zurück vor Dunkelheit, Schmerz und Tod.

Er geht hinein – bis zum Letzten.

Er wird verhöhnt, geschlagen, verurteilt.

Und doch sagt er:

„Ja, ich bin ein König.“

Was für eine Aussage – in einer Situation völliger Ohnmacht!

Und doch ist es wahr.

Denn dieser König weiss, wem er gehört.

Er schöpft aus der unerschütterlichen Gewissheit,

dass er von Gott kommt –

und zu Gott zurückkehrt.

KARFREITAGSLITURGIE C 2025

Darum bedeutet sein Tod nicht das Ende.

Er wird zur Wende.

Zur Quelle des Lebens.

Zum Zeichen einer Liebe, die alles überdauert.

Und so wird aus dem *Karfreitag*

ein **Goede Vrijdag**.

Ein *guter Freitag* –

nicht, weil das Geschehen gut *aussieht*,

sondern weil es **gut wird** –

mit **Ostern** nämlich.

Im Licht der Liebe Gottes.

Amen.